Haff-Zeitung

Ueckermünde, Torgelow, Eggesin, Ferdinandshof und die Region

Diese beiden Abenteurer trauen sich was. Auf eine fünfjährige Weltreise wollen Wolfgang und Sigrid Dittrich gehen. Heute sticht ihr Boot voraussichtlich in See. FOTOS: U. BILACZEWSKI

Leinen los! Aus unserem Vorpommern in die Welt

Von Uta Bilaczewski

Wolfgang und Sigrid Dittrich sind ein Beispiel dafür, dass man selbst seine kühnsten Träume leben kann: Die Eheleute starten von Ueckermünde zu einer Weltumseglung. Ein Glück ist ihre Tochter schon erwachsen. Immerhin verlässt das Paar Vorpommern für eine sehr, sehr lange Zeit.

UECKERMÜNDE. Dafür, dass Träume keine Schäume sein müssen, sind Sigrid und Wolfgang Dittrich aus der Nähe von Potsdam der beste Beweis. Denn sie wollen es keinesfalls dabei belassen, nur darüber nachzudenken, wie es wohl wäre, mit ihrer „Nereus“ die ganze Welt zu umsegeln. Nach vielen Arbeitsjahren und 30 Jahren Segelerfahrung ist es nun endlich soweit: Das Ehepaar macht die Leinen los. Wo? In Ueckermünde – und zwar im Hafen der Lagunenstadt. Denn seit August letzten Jahres liegt ihre „alte Dame“, immerhin zählt sie schon 26 Lenze, im Seebad und bereitet sich auf die große Reise vor. Unglaubliche fünf Jahre soll die dauern und da gab es vorab natürlich alle Hände voll zu tun. Reparatur- und Umbauarbeiten waren nötig, aber jetzt ist es vollbracht. Spielt das Wetter mit und kommen letzte Papiere rechtzeitig an, stechen die Dittrichs schon heute in See.

Erster Ritt: „Von der Ostsee zu den Kanarischen Inseln“, erzählt Skipper Wolfgang. Doch wo führt sie ihre Route eigentlich lang? „Vom Haff aus über die Ostseeküste Richtung Westen, bis wir ab Kiel den Nord-Ostsee-Kanal passieren und danach die Nordsee erreichen. Dann geht es durch den Ärmelkanal und ab Falmouth nehmen wir Kurs Richtung Süden.“ Ob das Ehepaar einen Zwischenstopp an der französischen Küste einlegt oder die Biskaya in einem Stück bezwingt, hängt vom Wetter und anderen Bedingungen ab. Am Ende wollen sie jedenfalls Kurs auf Lanzarote, die nördlichste der Kanarischen Inseln, nehmen.

Acht Wochen auf Wasser, ein Jahr auf der Insel

Etwa acht Wochen soll dieser erste Trip dauern. Und am Etappenziel angekommen, will das Paar dann erst mal ein Jahr bleiben. Wie es danach weiter geht? Mal schauen, denn ihre fünf Jahre auf See, hat das Ehepaar nicht peinlich genau durchgeplant. Schließlich ist Segeln pures Abenteuer! Nur eines steht fest: Folgen sie ihrem gemeinsamen Traum, werden sie über die großen Meere dieser Welt schippern.

Damit sie das können, hieß es jetzt erst mal Abschied nehmen, von all jenen, die zu Hause zurückbleiben. Tochter Karen zum Beispiel, die sich ein paar Tränchen nicht verkneifen kann. „Ich würde meine Eltern so gern begleiten. Aber das geht leider nicht. Ihnen gehört aber mein voller Respekt, dass sie dieses Abenteuer wagen – ihren Traum, den sie schon so lange haben, verwirklichen.“

Wie wichtig ihren Eltern das Segeln ist, weiß Tochter Karen ganz genau. „Denn ihr erstes Boot hatten sie schon, da war ich gerade mal sieben.“ Vermissen wird Karen ihre Eltern auf jeden Fall. „Zum Glück gibt es Telefone und E-Mails“, sagt sie ziemlich gerührt. Doch vielleicht wird sie Mutti und Vati schon bald wiedersehen, möchte sie doch am liebsten mit ihnen Weihnachten und Silvester auf den Kanarischen Inseln verbringen. Auch Christine Willing, Schwester von Skipper Wolfgang, kämpft mit den Tränen. Aber damit kommt sie zurecht. Bewundert sie doch ihren Bruder und seine Frau für deren Mut: „Und die nötige Erfahrung für diese Reise haben sie auf jeden Fall!“ Auch sie spart schon, denn sie möchte die Weltenbummler ebenfalls irgendwo auf dieser Erde besuchen. Ein schönes Land, das sucht sie sich noch aus.

Haben Sie, liebe Leser, einen ähnlichen Traum oder sind einfach nur interessiert, wo sich die Dittrichs gerade aufhalten, dann schauen Sie einfach hin und wieder auf ihre Hompage: www.sy-nereus.de. Darüber können sie sogar Kontakt mit den Weltreisenden aufnehmen. Und auch der Nordkurier wird die Reise der Eheleute natürlich im Auge behalten.

Fünf Jahre fernab der Heimat, das ist eine lange Zeit. Da kommt natürlich die ganze Familie zum Abschiednehmen: Vor allem für Tochter Karen (Mitte) ist das nicht leicht, aber auch Skipper Wolfgangs Schwester Christine (rechts) will ihren Bruder und seine Frau irgendwo besuchen.

Kontakt zur Autorin
u.bilaczewski@nordkurier.de

Ganz nebenbei von
Michaela Kumkar

Die Tage werden wieder kürzer, na und?

Das war es also: Die Sommersonnenwende ist vorbei, die Tage werden wieder kürzer. Wenn der Juni kommt, dann ist das Jahr zu Ende. Was man bis dahin nicht geschafft ist, wird sowieso nichts mehr. Der Spruch stammt von meiner Großmutter Erna. Zugegeben, sie hat ihn eher auf die Arbeit im Garten bezogen, wohl auch, um sich selbst anzuspornen. Trotzdem protestierten wir damals als Enkel lautstark. Denn welches Kind denkt schon mitten im Sommer an den Herbst? Dazu habe ich auch noch nach so vielen Jahren wirklich keine Lust. Trübsal zu blasen, weil der längste Tag des Jahres vorüber ist, dafür möchte ich keine Zeit verschwenden. Schließlich steht für viele die schönste Zeit des Jahres erst noch bevor, auch für mich: Ferien oder Urlaub, baden gehen, verreisen, ein gutes Buch lesen oder einfach mal mit Genuss gar nichts tun und sich im Liegestuhl rekeln. Außerdem richtet sich die Temperaturentwicklung nach der Dauer der Sonneneinstrahlung und nicht danach, wie hoch die Sonne steht. Ich halte es also mit den Optimisten und baue darauf, dass die nächsten warmen Tage bald kommen, selbst wenn das laut Prognose nicht gleich morgen sein soll. Eine Chance auf Steigerung besteht immer. Auch wenn das vergangene Wochenende in Vorpommern mitten im Juni mit Regenschauern, Wind und frischen 17 Grad eher an Maikühle erinnerte. Es kann einfach nur besser werden!

Kontakt zum Autor
m.kumkar@uckermarkkurier.de

NACHRICHTEN

Radwanderung durch die Ueckermünder Heide

MÖNKEBUDE. An diesem Mittwoch ist eine Radwanderung durch das Reich der Seeadler mit dem Natur- und Landschaftsführer Dr. Völtzke geplant. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Touristikinfo in Mönkebude, Am Kamp 13. Alle Naturfreunde sind dazu recht herzlich eingeladen. Das Startgeld beträgt 10 Euro pro Person, Kinder bis zu 14 Jahren zahlen 5 Euro. Um eine Anmeldung bis Dienstag, 24. Juni, um 18 Uhr wird gebeten. Und zwar unter der Telefonnummer 039774 20323 oder direkt in der Touristeninfo. Die Tour führt von Mönkebude in die Ueckermünder Heide bis in den Anklamer Stadtbruch. Gefahren wird auf befestigten und natürlichen Wegen. Aber der Zustand der Naturwege (Waldwege) kann witterungsbedingt sehr unterschiedlich sein.

Besondere Hut-Schau startet

MÖNKEBUDE. Die Galerie der Fischerstube wartet mit einer neuen Sonderausstellung auf. Ausstellerin ist Moung Yul Braun, die mittlerweile wohl bekannteste Werbeikone unserer Region. Sie zeigt eine spannende Sammlung ihrer einzigartigen Webe-Hut-Kreationen, die sie schon zu so mancher Messe trug. Die Schau wird an diesem Freitag um 16.30 Uhr eröffnet. Sie wird danach immer montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr und samstags von 14 bis 16 Uhr sowie nach Anmeldung unter der Telefonnummer 039774 20323 zu besichtigen sein.

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Haff-Zeitung, Ueckerstraße 66, 17373 Ueckermünde
Telefon: 0800-5360030

Kontakt zur Redaktion
Jürgen Mladek (mla) - Redaktionsleiter 03971 2067-10
Silke Tews (sit) - Leitung Desk -13
Lutz Storbeck (ls) 039771 536-10
Thomas Krause (tho) -13
Simone Weirauch (wei) -14
Klaus Möller (km) -15
Uta Bilaczewski (ubi) -16
Fax: 039771 536-28
Mail: red-ueckermuende@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Doreen Vallentin - Leitung 03971 206750
René Plückhahn 039771 536-21

(Anrufe zu 0800-Nummern sind aus dem Festnetz sowie per Mobilfunk generell kostenfrei.)